

2025/2026



Jahres- bericht

Institut für Fremdsprachen und
Auslandsstudien bei der
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Hindenburgstr. 42
91054 Erlangen

Impressum

Herausgeber:

Institut für Fremdsprachen und Auslandsstudien
bei der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Hindenburgstraße 42, 91054 Erlangen
Telefon: 09131 81293-30
E-Mail: ifa@ifa.fau.de
Internet: www.ifa.fau.de

V. i. S. d. P.: Prof. Dr. Daniel Gossel

Redaktion: Eva-Marie Ferraro

Layout & Gestaltung: Eva-Marie Ferraro

Lektorat: Eva-Marie Ferraro, Anne Rauber, Prof. Dr. Daniel Gossel

Bildnachweise:

Fotos auf Seite 15: © Ludwig Olah und © Pedro Malinowski

Alle anderen Bildrechte liegen beim IFA bzw. dem/der Verfasser/-in des Artikels.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die die Erstellung dieses Jahresberichtes durch Beiträge unterstützt haben!

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind die Verfasser/-innen verantwortlich.



Institut für Fremdsprachen und Auslandsstudien
bei der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Staatlich anerkannte
Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe und
Fachakademie für Sprachen und internationale Kommunikation

Jahresbericht

über das Schul- und Studienjahr 2025/2026

INHALT

5

Aktivitäten am IFA

Feste, Theaterbesuche, Aktivitäten und Workshops rund um Europa und viele andere Themen im und um das IFA

17

Studienerfahrungen & Kulturaustausch

Erasmus+ im Ausland, Praktikumserfahrungen und Erlebnisse beim Zusammentreffen mit anderen Kulturen live und in Farbe

21

IFA Intern

Klassenfotos, Schnappschüsse, Willkommens- und Abschiedsgrüße und die Übersicht der Mitarbeiter/-innen des IFA



Man mag es kaum glauben, aber die Künstliche Intelligenz (KI) feiert dieses Jahr bereits ihren 70. Geburtstag. 1956 gründete eine Gruppe von Wissenschaftlern am renommierten Dartmouth College einen neuen Forschungsbereich mit dem Ziel, Computern in einem Zeitraum von 25 Jahren die Fähigkeit anzutrainieren, eigenständig Aufgaben zu bewältigen, die nicht allein formal-logisch zu lösen sind, sondern komplexe kognitive Prozesse voraussetzen. 1981 war die KI noch nicht so weit, aber inzwischen nehmen die Anwendungsmöglichkeiten von KI ständig zu und zugleich sind ihre komplexen Folgewirkungen für Wirtschaft, Arbeit, Gesellschaft und Umwelt allenfalls nur im Ansatz absehbar.

Vor diesem transformativen Hintergrund ist auch die Reform der Ausbildung zum Fremdsprachenkorrespondenten bzw. zur Fremdsprachenkorrespondentin zu sehen, die dieses Jahr endgültig ihren Abschluss findet. Ab September 2026 startet ein neuer Lehrplan mit wichtigen Änderungen. In Ergänzung zu den zentralen Sprachkompetenzen tritt das neue Kompetenzfeld Kommunikation und Organisation, das zum einen für diese Ausbildung neue Elemente wie z. B. Büromanagement und Eventmanagement mit aufnimmt und zum anderen traditionelle Komponenten wie Handelskorrespondenz zu einem modernen Verständnis aus interner und externer Unternehmenskommunikation ausbaut. Hinzugekommen sind auch die interkulturelle Kommunikation sowie die (auf der älteren Auslandskunde basierenden) Kulturraumstudien. Abgerundet wird das Ausbildungskonzept durch einen neuen Modulbereich mit verschiedenen Wahlmöglichkeiten. Auf allen Ebenen soll der Umgang mit berufsrelevanten digitalen Tools und grundsätzlich die Computer-, Medien- und KI-Kompetenz der Schülerinnen und Schüler geschult werden.

Auch wenn die Qualifizierung unserer Schülerinnen, Schüler und Studierenden ganz klar



im Mittelpunkt steht, ist das IFA doch ein sozialer Organismus, der durch die Menschen nachhaltig geprägt wird, die hier seit Jahren und Jahrzehnten arbeiten. Das wird nicht zuletzt dann besonders spürbar, wenn sie nicht mehr da sind. Vor dieser Situation stand die Verwaltung – das organisatorische Zentrum des IFA –, als Jennifer Wolpensinger letzten Sommer in Elternzeit ging und Beate Wukitsevit sich beruflich nochmal neu orientierte. Aber dankenswerterweise haben die beiden erfahrenen Kolleginnen Eva-Marie Ferraro und Britta Mönch-Pingel zusammen mit unseren beiden neuen Kolleginnen Zhanna lavorskaia und Nicole Searl die Herausforderungen bestens gemeistert.

Der absolut traurige Tiefpunkt dieses Jahres war zweifellos der Tod von Pía Arribas Rejón, die über 25 Jahre eine ganz wichtige Kraft der Spanischen Abteilung war. Im Februar 2026 verstarb leider auch Prof. Dr. Walther L. Bernecker, der als Vorsitzender des Kuratoriums fast 30 Jahre lang die Geschicke des IFA unterstützend begleitet hatte. Zu den sehr erfreulichen Erfahrungen des zu Ende gehenden Studienjahres gehört hingegen die „Reaktivierung“ von Xavier Navarro und Dieter Gundel.

Wie immer finden Sie auch in diesem Jahresbericht interessante Texte und viele Bilder zu Aktivitäten und Neuigkeiten rund um das IFA. Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Daniel Gossel



Institut
für Fremdsprachen
und Auslandsstudien

5

Aktivitäten am IFA

Aktivitäten der VFF im Schuljahr 2025/2026



Gutscheinübergabe an vier der sieben Jahrgangsbesten

IFA-Sommerfest

Am 29. Juli 2025 organisierte das SMV-Team des IFA das jährliche Sommerfest für die Studierenden. Die VFF unterstützte die Veranstaltung mit einem Zuschuss von 400 Euro für Speisen und Getränke.

Gutscheine für die Jahrgangsbesten

Die Zeugnisübergabe am letzten Schultag (31. Juli 2025) fand wieder im bewährten Gemeindehaus „Kreuz+Quer“ statt. Kathrin Walter überreichte den sieben Jahrgangsbesten aus BFS und FAK VFF-Thalia-Gutscheine im Wert von jeweils 30 Euro.

Jahresmitgliederversammlung und Neuwahlen des erweiterten Vorstands

Am Samstag, den 15. November 2025, trafen sich die VFF-Mitglieder zur Jahresmitgliederversammlung. Die 1. Vorsitzende Kathrin Walter blickte auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurück, das vom Career Day am IFA, dem IFA-Sommerfest sowie der Jahresabschlussfeier geprägt war. Kassenwartin Karolin Rohmer präsentierte eine solide Fi-

nanzlage, die Kassenprüfer Stephan Paul bestätigte. Vorstand und Kassenwartin wurden einstimmig entlastet.

Alle vier Amtsinhaberinnen standen für eine weitere Amtszeit zur Verfügung, und da keine weiteren Kandidaturen vorlagen, wurde das bewährte Team bestätigt: 1. Vorsitzende Kathrin Walter, 2. Vorsitzende Martina Müller, Kassenwartin Karolin Rohmer und Schriftführerin Johanna Hief.

Nach 25 Jahren ohne Anpassung wurde der Mindestmitgliedsbeitrag auf 30 Euro pro Jahr erhöht. Des Weiteren wurde die Umbenennung der Vereinigung in „Vereinigung der Freunde und Förderer des Instituts für Fremdsprachen und Auslandsstudien bei der FAU Erlangen-Nürnberg“ beschlossen.

VFF / IFA Informationsaustausch

Am 26. Februar 2026 trafen sich Kathrin Walter und Martina Müller mit Prof. Gossel, Dr. Eder und Anita Fürstmann. Prof. Gossel berichtete über das gestiegene Interesse an Fremdsprachenberufen auf Berufsmessen sowie die für Herbst 2026 geplante BFS-Reform. Frau Dr. Eder stellte Projekte vor, bei



denen die VFF unterstützen könnte: Umgestaltung der Bibliothek, ein BDÜ-Workshop mit Polizeischüler/-innen sowie Tagesexkursionen nach München und Schwäbisch Hall. Auch die Planung des Career Day 2027 wurde besprochen.

Finanzielle Unterstützung

Für das Open-Air Musical „Cabaret“ in Schwäbisch Hall wurde der Bustransfer mitfinanziert. Dem IFA wurden außerdem Mittel für Bibliotheksausstattung zugesagt und weitere Bildungsprojekte in Aussicht gestellt.

Offener Stammtisch

Die Stammtische brachten Mitglieder im Mai, August und Oktober 2025 in fröhlicher Runde zusammen. Im neuen Jahr folgten zwei weitere Treffen: im Januar 2026 im Restaurant Mireo (zehn Teilnehmer/-innen, darunter Nina Frühbeißer und Andreas Eckerlein mit Einblicken in ihre BDÜ-Aktivitäten) und im März im Restaurant Galileo.

Auch Studierende, die noch nicht Mitglied bei der VFF sind, sind herzlich eingeladen, einfach vorbeizuschauen. Die nächsten Termine finden Sie auf unserer Website www.vff-ifa.de unter „Aktuelles“ sowie auf unserer Facebook-Seite.

Ihr Weg zur Vff

Wenn Sie Mitglied in der Alumni-Organisation VFF werden wollen, um mit dem IFA und anderen Absolvent/-innen in Kontakt zu bleiben, füllen Sie bitte einfach das Antragsformular auf unserer Website www.vff-ifa.de unter „Mitgliedschaft“ aus.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihren weiteren Weg und freuen uns, wenn dieser Sie auch zu uns führt!

Kathrin Walter
1. Vorsitzende VFF

Martina Müller
2. Vorsitzende VFF

Bleiben Sie in Kontakt und werden Sie VFF-Mitglied!



VFF-Team: K. Rohmer, J. Hief, K. Walter, M. Müller

Europatag am IFA: ein grenzenloser Spaß...

... für alle die teilgenommen haben

Als man das IFA am 7. Mai 2026 betreten hat, sind einem sofort die vielen europäischen Fähnchen aufgefallen, die die Juniorbotschafter/-innen (JuBos) wohl mit viel Hingabe zahlreich im Haus verteilt hatten, vor allem in der Mediothek.

Die Juniorbotschafter/-innen und Seniorbotschafter/-innen (SeBos) haben für uns einen Tag voller Programm vorbereitet. Es gab Vorträge, eine Plakataktion und bei dem internationalen Buffet (mit dem wundervollen Namen *Kalorien ohne Grenzen*) konnte man entspannt mampfend Perlenarmbänder machen, um die Bande der Freundschaft am IFA zu stärken und den Tag mit Interviews zum Thema Europa ausklingen zu lassen.

Und nicht zu vergessen: es gab ein Planspiel. Die Simulation „Zwischen Likes und Lügen“ veranschaulichte sehr gut, wie wichtig es ist,

im Internet auf Inhalt und Sprache zu achten. In dem Szenario wurde gleich zu Beginn ein Igel instrumentalisiert, um vermeintlich für Umweltschutz zu werben. Und einmal nicht aufgepasst, wird man eingelullt und radikalisiert sich langsam.

Zum Glück haben es die Schüler/-innen und Studierenden geschafft, dass in ihrem Szenario niemand verprügelt und die Polizei gerufen wurde. Daher ging es für sie gut aus.

Wir bedanken uns bei den JuBos und SeBos für die Gestaltung und Planung des diesjährigen Europatages am IFA – und auch für das Verteilen der vielen Fähnchen!

Xenia Köppe, FAK F I & Lisa Heath, FAK S I



„Kalorien ohne Grenzen“



JuBos und SeBos des IFA



Planspiel: Fakt oder Fake?

Am 30.10.2025 hatten die Schülerinnen und Schüler sowie die Studierenden des IFA die Möglichkeit, im Rahmen des Europatags, am Planspiel „Fakt oder Fake?“ teilzunehmen.

In der heutigen Zeit wird es immer schwieriger zwischen Fakten und Falschinformationen zu differenzieren. Die Verwechslung von Wahrheit und Unwahrheit kann nicht nur die Wahrnehmung der Realität beeinflussen, sondern auch die Gesellschaft im Inneren spalten. Unter diesem Vorwand haben sich die Teilnehmenden des Planspiels mit der Verbreitung von Falschinformationen, dem Umgang mit diesen und dem bewussten Medienkonsum beschäftigt.

Zu Beginn wurden alle Schülerinnen, Schüler und Studierenden dazu aufgeklärt, wie der Ablauf eines Planspiels gestaltet ist und wie das Gesetzgebungsverfahren in der EU er-

folgt. Danach wurden die Teilnehmenden in einzelne Gruppen, sprich Parteien eingeteilt, um eine Plenarsitzung im Europäischen Parlament zu simulieren, wenn ein neues Gesetz verabschiedet werden soll. Hierbei diskutierten sie auch intensiv in ihrer eigenen Gruppe und daraufhin ebenfalls im Ausschuss.

Am Ende des Planspiels wurde noch evaluiert wie dieses bei den Teilnehmenden angekommen ist und zu Themen des Planspiels offen und ohne Rollenverteilung diskutiert.

Durch die Nachstellung einer Plenarsitzung des Europäischen Parlaments bekamen die Teilnehmenden ein besseres Verständnis und Gefühl für die Komplexität von solch politischen Entscheidungen und deren Auswirkungen.

Xenia Köppe, FAK F I

Europa und Pommes?

Am 16.10.2025 und 17.10.2025 fand die diesjährige Botschafterkonferenz der Region Süd in Erlangen am Christian-Ernst-Gymnasium statt. Zu diesem Anlass versammelten sich alle Juniorbotschafter/-innen und Seniorbotschafter/-innen aus der Region. Frau Mühlig-Debin und die JuBos Celina Hauf, Yasmin Wegner, Emily Hartan und Xenia Köppe hatten die Möglichkeit daran teilzunehmen.

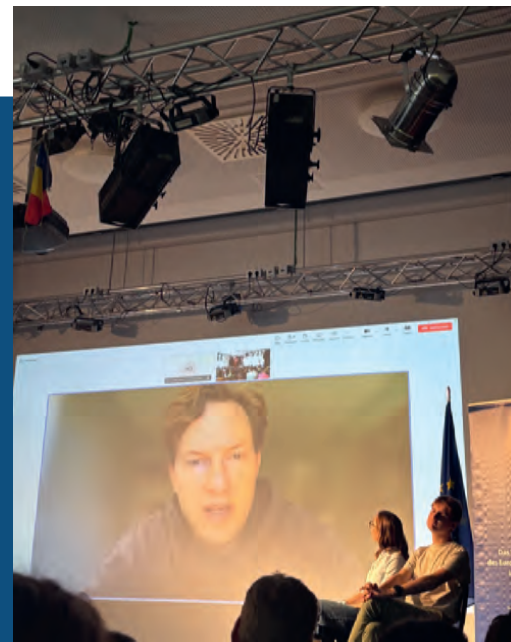
Zunächst startete die Konferenz mit kleinen Kennenlernspielen für die JuBos und SeBos, bei denen wir Fragen wie „Wenn Europa eine Superkraft hätte, wäre es...“ oder „So sieht Europa für mich in der Zukunft aus“, beantworteten. Dazu gab es noch einen Gallery Walk mit Plakaten aller Botschafterschulen zu ihren Projekten und Reisen.



JuBos-Plakat IFA Erlangen

verschiedenen Themen. Nach einer gewissen Zeit muss immer jeweils ein Teilnehmer die Runde verlassen und ein neuer schließt sich der Runde an: so blieb die Diskussion definitiv lebendig. Wir haben zwei Mal die „Fishbowl-Methode“ ausprobiert, immer in unterschiedlichen Gruppen, zu den Themen Klima und Migration.

Am nächsten Tag hatten wir erneut ein Kennenlernspiel und erhielten unsere Urkunden. Der letzte Programmpunkt war schließlich ein Gespräch mit dem Politiker Damian Boeselager, Mitglied des Europäischen Parlaments und der Partei „Volt“. Dort hatten wir die Gelegenheit alle unsere Fragen und An-



Botschafterkonferenz

Dies war ein guter Anlass, sich mit anderen auszutauschen. Außerdem haben wir auf diese Art viele neue Impressionen und Inspiration für zukünftige Projekte bekommen.

Um etwas ins Gespräch zu kommen, wurden wir in Gruppen aufgeteilt und sollten in der sogenannten „Fishbowl-Methode“ miteinander diskutieren. Dabei sitzen vier Menschen in einem Kreis und teilen ihre Meinung zu

liegen bezüglich des Klimas, der Wehrpflicht, der wirtschaftlichen Lage, und der zukünftigen Entwicklung Europas vorzubringen. Er verglich sogar Parteien in Deutschland mit Pommes, was alle sehr amüsant fanden.

Es waren zwei gelungene Tage, aus denen wir viele neue Impressionen mitnehmen und viele Kontakte knüpfen konnten.



Die Bibliothek und ihre Bücher

Seit diesem Jahr gibt es eine neue AG am IFA: die Bibliotheks-AG. Sie kümmert sich um die Bibliothek und setzt Vorschläge der Schüler/-innen und Studierenden um.

Die Bibliothek ist voll mit Büchern, die jedoch schon Jahrzehnte alt sind, teilweise sogar schon ein halbes Jahrhundert. Diese Bücher müssen auch gehegt und gepflegt werden, aussortiert und umgestellt werden. Da sich der Schrank seitlich schon langsam nach unten gewölbt hat und die schweren Enzyklopädien nicht mehr halten konnte, mussten sie umgestellt werden. Deswegen wurden sie vorne zum Eingang in den Schrank gestellt und die Wörterbücher dorthin, wo früher die Zeitschriften waren. Bei einer aufwändigen Umräumaktion wurden sie nun nach Nummern sortiert und fein säuberlich eingeräumt.

Zusätzlich wurde der Schrank im Altbau neben dem Büro bei den IT-Räumen freigeräumt. Hier entstand ein Bücherschrank, wo jeder seine gutenhaltenen Bücher hinbringen und sie gegen andere eintauschen kann.

Kurzes Blättern oder Lesen in den Pausen ist ebenso ausdrücklich erwünscht. Dies ist eine erweiterte Aktion zu den Book Blind Dates, die zu Weihnachten angeboten wurden. Vielleicht findet ihr das ein oder andere Buch, welches ihr gerne mit nach Hause nehmen möchtet.

Seit Juni ist auch das „Buch des Monats“ bei uns in der Bibliothek eingezogen: jeden Monat findet ihr in der Bibliothek an der Seitentür nun ein neues Buch aus den Kategorien „Sprachen“, „Integration“, „Übersetzen und Dolmetschen“ oder anderen Gebieten, die man in der Bibliothek am IFA finden kann. Das erste Buch war „Mama, bitte lern Deutsch“ von Tahsim Durgun und im Juli folgte „Die Dolmetscherin“ von Titus Müller. Exemplare der Bücher findet ihr immer noch in der Bibliothek.

Falls ihr Wünsche für das kommende Schuljahr habt, sagt gerne Frau Löscher bescheid oder tretet selbst bei. Und danke an alle, die dieses Jahr fleißig geholfen haben.

Yasmin Wegner, FAK E II



Sortieren, sortieren, sortieren...



Arbeiten in der Bibliothek

Vielfalt und Unterschiede sind keine Gefahr für die Demokratie; ganz im Gegenteil. Vielfalt und Unterschiede sind Ausdruck gelebter Freiheit.

*Angela Merkel,
zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2021*



Angela Merkel in Nürnberg

Ein Abend mit Angela Merkel

Die Bibliotheksgruppe des IFA besuchte am 20.04.26 die Lesung der ehemaligen deutschen Bundeskanzlerin, Angela Merkel, im Staatstheater Nürnberg zu ihrer Autobiografie „Freiheit“. In ihrem Buch schreibt sie von ihrem Leben und ihrer politischen Karriere: von ihrer Kindheit in der DDR, bis hin zu ihren 16 Jahren als Bundeskanzlerin.

Angela Merkel berichtet, dass sie dieses mit ihrer langjährigen Beraterin Beate Baumann zusammen geschrieben hat. Sie erzählt zunächst von ihrer Kindheit, ihrem Physikstudium und wie sie das Leben in einem autoritären Staat von Anfang an geprägt hat. Dazu kommt der Mauerfall 1989, der einen Wendepunkt in ihrem Leben darstellt, denn damit beginnt ihre politische Karriere.

Zu ihrer politischen Karriere teilte sie ebenfalls persönliche Anekdoten und Erfahrungen mit dem Publikum. Beispielsweise wurde sie von Helmut Kohl gefragt, wie sie denn mit Frauen umgehen würde, als sie erfahren habe, dass sie 1994 Bundesministerin für Frauen und Jugend werde. Zusätzlich schildert sie, wie Entscheidungen im Kanzleramt

getroffen werden und wie sie internationale Krisen erlebt hat.

Zentrale Punkte der Lesung waren die Finanz- und Eurokrise, die Flüchtlingskrise, Corona, der Brexit und das Verhältnis zu Russland. Internationale Begegnungen mit Donald Trump und Barack Obama und deren politische Dynamik spielten ebenfalls eine zentrale Rolle. Vor der Lesung hatten die Zuschauer/-innen die Möglichkeit, ihr Buch persönlich von Angela Merkel signieren zu lassen.

Am Ende appellierte Angela Merkel an das Publikum, dass ihr Verständnis unter dem Begriff „Freiheit“ nicht nur im politischen, sondern auch im persönlichen Sinne liegt, besonders darin, sich persönlich weiterzuentwickeln und weiterzulernen.

Sie wirkte nahbar und autoritär zugleich und machte einen authentischen Eindruck. Es war eine bereichernde Lesung einer beeindruckenden Frau, die die europäische Politik maßgeblich beeinflusste.

Xenia Köppe, FAK F I

Von der Meistersingerhalle zum Pilzwald

Die Schulplatzmiete lädt euch herzlich ein, eure Komfortzone zu verlassen und euren Horizont zu erweitern, denn über das IFA bekommt ihr vergünstigt Karten für Vorstellungen des Staatstheaters Nürnberg!

Das Kulturangebot reicht von Oper, Ballett bis hin zum Klassikkonzert (und wer mag, auch noch Theater und Musical). Wer nur die klassischen Inszenierungen von Wagner und Tschaikowskis Nussknacker kennt, ist bei uns genau richtig, wenn man offen für Neues und Überraschungen ist. Und das sind wir am IFA definitiv. 😊

Neben einem klassischen Konzert, gab es auch eine unerwartete Wanderung auf der Bühne in einen Pilzwald, mitsamt magic mu-

be wiedergibt... sowie viele Vorurteile und schlecht gealterte toxische Beziehungsmodelle. Die moderne Inszenierung bietet dabei einen willkommenen Kontrast mit Witz, überdimensioniertem Obst, Gemüse und einer Manner-Waffeln-Tafel.

Und apropos aus der Komfortzone heraustreten. Wenn man nie zuvor ein Klassikkonzert live gehört hat (Spoiler: die Autorinnen des Textes), hatte man hier die perfekte Gelegenheit, das nachzuholen. Auch hier mit dabei: Mozart, again. Auch Haydn war zu vernehmen und ein besonderes Schmankerl war die Musik von Schostakowitsch. Wobei Xenias Ohren Mozart eher mundete.



Studierende im Opernhaus



Theater-Neugierige des IFA

shrooms und Applaus für einen Maulwurf (wo kann man sich für die Rolle bewerben?).

Bei der Oper „La finta giardiniera“ (Übersetzt: „Die Gärtnerin aus Liebe“) findet man durchaus bekannte Elemente wieder, so zum Beispiel klassische Musik von Mozart mit einem Text, der die Dualität von Hass und Lie-

Zugegeben, wir haben nicht alle Kulturangebote wahrgenommen. Doch die, die wir gesehen haben, erweiterten unseren Horizont definitiv und wir sind uns sicher, dass wir auch nächstes Jahr wieder die Angebote nutzen werden, um aus unserer Komfortzone zu treten und Neues zu erleben. Vielleicht ja dann auch mal ein Theaterstück...

Xenia Köppe, FAK F I & Lisa Heath, FAK S I



Staatstheater Nürnberg La Finta Giardiniera
© Ludwig Olah



Staatstheater Nürnberg New Ballets Russes Petruschka
© Pedro Malinowski



Staatstheater Nürnberg La Finta Giardiniera © Ludwig Olah

IFA-PLAN 2025/26			
Stück	Datum	Wochentag	Sparte
2. Philharmonisches Konzert	14.11.25	Freitag	Konzert
New Ballets Russes	26.02.26	Donnerstag	Ballett
Kleiner Mann, was nun?	04.03.26	Mittwoch	Schauspiel
La Finta Giardiniera	18.05.26	Montag	Oper
West Side Story	15.07.26	Mittwoch	Musical



Staatstheater Nürnberg Roland Böer © Ludwig Olah



Staatstheater Nürnberg New Ballets Russes Petruschka © Pedro Malinowski

Vengeance, justice, culpabilité, espoir: Der Graf von Monte Christo

Rache, Gerechtigkeit, Schuld und Hoffnung – die zentralen Motive des Romans „Der Graf von Monte Christo“, welcher von Alexandre Dumas verfasst und im Jahre 1846 in der Zeitschrift *Le Journal des débats* veröffentlicht wurde. Dieser erzielte einen großen Erfolg, wodurch das Werk bis heute ein Magnum Opus der französischen Literatur ist. Dieses wurde auch mehrmals verfilmt und als Theaterstück adaptiert.

Am 27. November 2025 hatten wir, die Französischklassen und die Erasmus-Studenten und -Studentinnen des IFA, in Begleitung von Frau Mühlig-Debin und Frau Neuer-Bailly, die Gelegenheit, „Der Graf von Monte Christo“ als Theaterstück im Helene-Lange-Gymnasium Fürth zu sehen.

Morgens fuhren wir mit dem Zug von Erlangen nach Fürth und als wir dort angekommen waren, ging es nach einer kleinen

Stärkung beim Bäcker zu dem Theaterstück. Dieses wurde von drei Schauspielern und einer Schauspielerin aufgeführt, die von einer französischen Schauspielagentur kamen.

Das Stück begann im Dunkeln mit einer Gesangseinlage der geschminkten Darsteller und Darstellerin, um dem Publikum etwas Angst einzujagen, was ihnen gelang! Während des Stücks spielten die einzelnen Darsteller und die Darstellerin auch teilweise zwei verschiedene Rollen, nutzten die Kulissen gezielt, sangen und setzten am Ende sogar falsches Blut ein.

Sie entführten das Publikum in die Welt des Edmond Dantès geprägt von seinem Umgang mit Verrat, dem Zurückholen seines Rufes, seinem akribischen Racheplan und der Dualität der Moral. Anfangs wird er von seinen vermeintlichen Freunden verraten und in folgedessen unschuldig ins Gefängnis gewor-



Studierende des IFA beim Besuch des Theaterstücks



Theaterstück „Der Graf von Monte Christo“

fen. Dort findet er jedoch durch einen Schatz erneut Hoffnung, wieder als Graf von Monte Christo auf die Insel zurückkehren zu können. Durch den Verrat entwickelt er einen massgeschneiderten Racheplan, wobei seiner Meinung nach Gott über die Strafe der Schuldigen und ihr Schicksal, entscheiden wird. Jedoch wird er schnell von seinen eigenen Schuldgefühlen geplagt, als er realisiert, dass seine Handlungen ebenfalls Unschuldige betreffen. Hierbei wird er dazu veranlasst, selbst zu richten. Am Ende erkennt er, dass ihn Rache allein nicht glücklich machen wird. Dazu gehört auch, dass er die Lektionen des Schicksals annehmen muss.

Nach dem Stück standen uns die Darsteller und die Darstellerin noch für Fragen bezüglich ihrer Vorbereitung, Kostüme und Kulisse

zu Verfügung. Dabei erzählten sie, dass ihre Kostüme maßgeschneidert sind und es ungefähr einen Monat in Anspruch nimmt, die Texte auswendig zu lernen.

Die beeindruckende Darstellung der jungen Schauspieler und der Schauspielerin machten deutlich, wie anschaulich, lebendig und zeitgemäß der Roman von Alexandre Dumas noch heute ist.

Naures Haouala FAK F III
& Xenia Köppe FAK F I

*Toute la sagesse humaine sera dans ces deux mots,
"Attendre et espérer"!*

Le Comte de Monte-Cristo de Alexandre Dumas

Auf Entdeckungstour rund ums IFA

Gemeinsam mit unserer Klassenleitung, Frau Rothenstein, hatten wir am Donnerstag, den 25.09.2025, einen Teambuilding-Tag.

Anstelle des normalen Unterrichts spielten wir Team-Bonding-Spiele und machten eine Scavenger Hunt (Schnitzeljagd). Dabei sollten wir Fragen über das IFA und die Umgebung beantworten.

So wurden wir durch das ganze Schulhaus, zum Dönerladen um die Ecke, zum Frühstückslokal Mela und in den Aromagarten der FAU geschickt.

Außerdem gab es ein internationales Buffet, zu dem wir die Speisen selbst mitbrachten. So konnten wir uns vor der Schnitzeljagd

noch ein wenig stärken. Am Buffet hatten wir eine große Auswahl: Es gab deutsche Brezen, Muffins und Kuchen, aber auch Spezialitäten aus anderen Ländern – zum Beispiel Alfajores (ein traditionelles argentinisches Gebäck), syrische Baklava, amerikanische Donuts und britische „Salt & Vinegar Crisps“.

Es war ein gelungener Tag, an dem wir uns untereinander besser kennengelernt und auch das IFA sowie seine Umgebung näher entdeckt haben.

Mia Höck, BFS E 1



Schüler/-innen der BFS E1



Luftballonspiel



Buffet



Gemeinsames Essen

Team-Building Day der FAK E I

Am 25. September 2025 hat sich die FAK E I zahlreich am IFA zum Team-Building Day versammelt. Wir hatten uns auf einen Spieletag geeinigt. Jeder konnte etwas mitbringen und wir würden spontan entscheiden, was wir spielen wollen.

Unser Motto war: Alles kann, nichts muss.

Zusammen mit unserer Klassenleitung, Frau Todt, haben wir aber zuallererst ein paar

Spiel nicht kennen: Es geht dabei um ein Dorf, das viele verschiedene Einwohner hat, z. B. einen Bürgermeister, eine Hexe, ein paar „normale“ Bürger, einen Seher, Amor und ein Liebespärchen. Dieses Dorf wird von Werwölfen heimgesucht, die jede Nacht, wenn das Dorf schläft, Einwohner umbringen. Jeder bekommt nach dem Zufallsprinzip



Augen zu und...



Verständigung mit Gesten

Aufgaben lösen müssen, bei denen wir nicht miteinander reden durften und andere Wege finden mussten, um miteinander zu kommunizieren, also z. B. durch Gestik und Mimik.

Wir mussten uns nach Größe, Geburtstag und Augenfarbe sortieren. Das war gar nicht so leicht, weil wir uns natürlich noch nicht so gut kannten.

Anschließend haben alle ihre Spiele herausgeholt. Wir haben uns letztendlich auf das Spiel „Werwölfe“ geeinigt. Für alle, die das

eine Rolle zugeteilt, aber keiner darf verraten, wer (oder was) er ist – erst recht nicht die Werwölfe, denn diese müssen vom Dorf erraten werden. Das Spiel endet, wenn alle Werwölfe enttarnt wurden oder alle Einwohner tot sind. Wir hatten sehr viel Spaß dabei, es wurde viel gelacht und mehrere Runden gespielt.

Das hat uns als Klasse auf jeden Fall zusammengeschweißt. Alles in allem war es ein sehr gelungener Team-Building Day!

Sarah Belgo, FAK E I

Teambuilding: Miau und Strike

Am 09.10.2025 hatten wir unseren Teambuilding-Tag, deshalb haben wir uns dazu entschieden den Tag mit Katzen und Bowling zu verbringen.

Zuerst sind wir zusammen zum Katzencafé gegangen und haben dort Kennenlern-Spiele gespielt. Bei heißer Schokolade und Tiramisu haben wir Blätter bekommen, auf denen wir persönliche Wörter und Zahlen notiert haben. Danach mussten die anderen rausfinden, welche Bedeutung diese hatten.

Wir haben dadurch erfahren, dass sich ein Mitstudierender besonders für Zahnpasta interessiert. Deswegen hatten wir eine persönliche Beratung zu Zahnpasta und welche davon am besten ist.

Nach einer ereignisreichen Vorstellungsrunde machten wir uns auf den Weg zum Sportland fürs Bowling. Manche Mitstudierende haben Strikes erzielt, während andere noch etwas geübt haben. Eine Mitstudierende hatte Schwierigkeiten die Kegel zu treffen, doch als sie den Tipp bekommen hat, diese sich als die Deutsche Bahn vorzustellen, hat sie sofort getroffen! 😊

Es war ein toller Tag, bei dem wir uns alle besser kennenlernen konnten.

Vickie Luo & Xenia Köppe, FAK F I



Im Katzencafé



Beim Bowling

Ein weiterer Student hat uns über eine unglückliche Geschichte am Strand erzählt, bei der eine Möwe sein Gebäck gestohlen hat.

Zudem sind wir bei dem Spiel beispielsweise nicht darauf gekommen, dass die Wortkombination „schönes Wetter“ der Name einer Freundesgruppe ist.



Faschings-Motto-Woche, „Kindheitshelden“



SMV-Spendenaktion

Zwischen Kuchen, Rosen und Briefen: SMV 2025/2026

Am 09.01.2026 veranstaltete die SMV einen Kuchenverkauf anlässlich des neuen Jahrs. Es wurden viele verschiedene Speisen von Schülern und Schülerinnen sowie von Lehrkräften angeboten. Von Schokobrownies, Kuchen mit Olivenöl, einem Upside-Down Ananaskuchen bis hin zu Muffins war alles dabei.

Dank den Einnahmen des Kuchenverkaufs konnte die SMV des IFA 200 € für einen guten Zweck an die Kinderklinik in Erlangen spenden. Wir bedanken uns bei allen für ihre Unterstützung!

Zusätzlich zum Kuchenverkauf, war eine weiteres Highlight in diesem Schuljahr die Valentinstagsaktion. Dafür gab es einen Rosenverkauf, bei dem die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten, Rosen an ihre Mitschüler/-innen oder an Lehrkräfte zu vergeben. Dazu gab es noch die Option, kostenlos Briefe an Klassenkameraden zu schreiben, die von Mitgliedern der SMV in den Klassen

verteilt wurden. Es wurden rund 60 Briefe und 10 Rosen verschenkt. Das ganze IFA hat sich darüber gefreut.

Nicht zu vergessen, ist auch die von der SMV organisierte jährliche Faschings-Motto-Woche im Februar, die dem ein oder anderen IFA-Studierenden ungeahnte, kreative Potentiale entlockte.

Wir bedanken uns bei allen für euer Engagement und freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Eure SMV
Xenia Köppe, FAK F I



Valentinstag



St. Patrick's Day



Halloween



Ostern am IFA



Zuckerfest am IFA



Diversity Day



23

Studienerfahrung &
Kulturaustausch

Une année sous le ciel rouge

Ein schlauer Mensch soll einmal gesagt haben, dass bewegte Uhren langsamer gehen. Sicher ist, dass sich Stillstand oft wie eine Ewigkeit anfühlen kann. Dieser Kontrast lässt sich treffend auf das Leben in der Metropolregion Île-de-France und den Alltag am IFA übertragen: Dort hetzt man durchs Leben und rennt der Arbeit hinterher – hier ist es bisweilen umgekehrt. Zumindest war das meine Erfahrung in meinem Jahr als ausländischer Praktikant in einem internationalen Großkonzern.

Doch zunächst gebührt ein Dank all jenen, die mir diese Erfahrung ermöglicht haben – denn wer sich auf den Weg macht, lässt zwangsläufig auch etwas zurück.

Ankommen – Bewerbung und Wohnungssuche

Meine Entscheidung, die „Challenge“ bei Siemens Healthineers anzutreten, fiel leichtfertig. Der Zug zur Anmeldung schien längst abgefahren, die Aussicht auf eine Zusage eher gering. Manchmal muss man eine sich schließende Tür eben mit dem Fuß aufhalten. Nach einem Monat ohne Rückmeldung über meine Zukunft erreicht mich dann doch noch die Mail mit grünem Licht und dem Abenteuer stand nichts mehr im Weg.

Die Vorbereitungen auf das Auslandsjahr waren bereits lehrreich: Vorsicht vor trügerischen Wohnungsanzeigen! Es lohnt sich, frühzeitig mit der Unterkunftssuche zu beginnen, denn die Wohnungssuche in Paris spiegelt bereits wider, wie diese Stadt tickt: Timing ist alles. Durch das enorme sozioökonomische Kapital der Île-de-France scheint vieles einem eigenen Sog zu folgen – ähnlich wie der schneckenförmige, von der Seine durchkreuzte, Stadtplan.

Paris – Die Stadt im Überblick

Paris dreht sich. Der Eiffelturm ist omnipräsent und für Einheimische längst nichts

Besonderes mehr – und doch entfalten er und andere Sehenswürdigkeiten wie der Triumphbogen ein ganz eigenes Flair und sobald man sie als Teil des Stadtlebens wahrnimmt, nicht als Touristenattraktion.

Zum öffentlichen Nahverkehr lässt sich sagen: Es gibt U-Bahn-Linien, auf denen tagsüber alle drei Minuten eine Bahn abfährt – und dennoch rennen Menschen, um sie noch zu erwischen. Das klingt ironisch, ist aber vollkommen normal in einer Stadt dieses Tempos.

Eine Empfehlung aus eigener Erfahrung: Nimm nicht immer den schnellsten, sondern den schönen Weg. Paris belohnt das Flanieren. Wer zu Fuß durch die Arrondissements schlendert, statt direkt in die Metro zu steigen, entdeckt die Stadt auf eine ganz andere, bereichernde Weise.

Wenn kein Zug und kein Bus mehr fährt, bietet die Stadt außerdem eine Handvoll Anbieter von Leihfahrrädern und -rollern – manuell oder elektrisch. Definitiv empfehlenswert, wenn man mal den Gang wechseln möchte.

Was die Sicherheit betrifft: Paris ist nicht unbedingt als sichere Stadt bekannt, wobei das Spektrum je nach Tageszeit und Stadtviertel sehr unterschiedlich ist. Eindrucksvoll zu erleben war dies rund um den Champions-League-Triumph von Paris Saint-Germain: Die Titelverteidigung versetzte die ganze Stadt tagelang in Ausnahmestimmung – mehr noch als jede Silvesterfeier.

Schön war dabei anzusehen, wie sich die zwei Gesichter der Stadt zeigten: Am Morgen nach dem Triumph begab sich ein Pärchen zum städtischen Marathon – er noch im PSG-Trikot vom Vorabend, sie auf dem Roller mit Laufschuhen im Gepäck. Das ist es, was man sich von der Stadt der Liebe verspricht: ein Zusammenspiel verschiedener Lebenswelten, eher ein Orchester als ein Soloauftritt.

Sprache und Integration

Um sich in Frankreich zurechtzufinden, empfiehlt es sich, sich zunächst mit Redewendungen und Füllwörtern zu befassen. Paris ist wie ein eigenes kleines Universum, in dem jeder seinen Vers singt. Gefragt sind vor allem Taktgefühl, Phonetik und der Einsatz wiedererkennbarer Muster. Die Eingewöhnung gelingt erfahrungsgemäß am leichtesten über Imitation.

Das Französische hat dabei etwas Einladendes: Bien joué ! Bien vu ! Bonjour, bien sûr. Diese Sprache fließt – wie die Seine durch die Stadt. Wer sie spricht, hört hin, schaut nicht weg und geht aufeinander zu, statt voneinander weg. Gelehrt wird einem dabei eine Art responsabilité – zu wissen, wie man antwortet, wie man reagiert.

Weniger der große Wurf zählt, als das präzise Handeln im richtigen Moment: ein gut platzierter Impuls, eine Rückmeldung zur rechten Zeit, eine Entscheidung, die nicht zu früh und nicht zu spät fällt.

Besonders in Erinnerung geblieben ist eine Teambuilding-Maßnahme, bei der wir gemeinsam gekocht haben. Was zunächst wie ein einfaches Rahmenprogramm wirkte, entpuppte sich als eine der wertvollsten Erfahrungen des gesamten Praktikumsjahres: In der Küche zerfallen Hierarchien, Sprachen werden nebensächlich, und gemeinsames Tun schafft Verbindung, die kein Meeting reproduzieren kann. Sehr empfehlenswert.

Ein Jahr bei Siemens Healthineers, Paris



In Paris

Auch das anders ausgelegte Tastaturlayout sorgt manchmal noch für Verwirrung, aber im Guten: Es zwingt einen, beim Arbeiten bewusster zu denken.

Arbeitsweise und Learnings

Das vielleicht wichtigste Learning aus dem Arbeitsalltag bei Siemens Healthineers in Paris lässt sich so zusammenfassen: Man macht keine großen Dinge – man macht die richtigen Dinge zum richtigen Zeitpunkt. Auch im beruflichen Kontext ist Timing entscheidend.

Fazit

Paris wartet auf halber Strecke – und spricht lingua franca. Die Stadt lehrt Geduld und Tempo zugleich, Eigenverantwortung und Gemeinschaftssinn, Beobachten und Mitmachen. Ein Auslandspraktikum hier bedeutet nicht nur, ein Unternehmen kennenzulernen, sondern durch sich selbst in einem neuen Rhythmus zu erproben. Und manchmal ist eben der schöne Weg, nicht der schnellste, am ertragreichsten.

De Madrid al cielo

Letztes Jahr machte ich von August bis Oktober ein Erasmus-Praktikum beim International Formation Center (IFC) in Madrid. Am Tag meiner Abreise war ich sehr aufgeregt und fühlte sowohl Vorfreude als auch Respekt vor dem, was mich erwarten würde. In Madrid angekommen, verflog dies allerdings schnell und wich Faszination und Freude.

Mein Praktikum beim IFC begann am 4. August. Das IFC vermittelt spanische Arbeitskräfte an deutsche Unternehmen und Einrichtungen wie zum Beispiel Kindergärten und Flughäfen. Ich habe mich dort von Anfang an sehr wohl gefühlt und konnte in den zwei Monaten viele verschiedene Bereiche kennenlernen. Am meisten gefallen hat mir, dass ich bereits ab dem ersten Tag Aufgaben übernehmen und eigenverantwortlich arbeiten durfte. Ich übersetzte zum Beispiel Marketing-Texte für Flyer oder Webseiten, Lebensläufe, Motivationsschreiben sowie Arbeitsverträge. Außerdem nahm ich an vie-

len internen Meetings und Vorstellungsgesprächen teil.

Nach der Arbeit hatte ich genug Zeit, um etwas zu unternehmen. Ich erkundete die verschiedenen Stadtteile, ging in Museen und probierte einige Restaurants sowie Cafés aus. Am liebsten und häufigsten habe ich Churros gegessen. Anders als in Deutschland, werden diese in Spanien zusammen mit einer Tasse heißer Schokolade serviert, in die man die Churros dann eintaucht.

Die Redewendung „De Madrid al cielo“ (wörtlich: Von Madrid aus in den Himmel) ist eine Liebeserklärung der Madrilenen an ihre Stadt und drückt aus, dass es keinen schöneren Ort auf der Welt gibt. Auch ich habe die Stadt schnell in mein Herz geschlossen. Vor



Kreuzung der Calle de Sevilla und der Calle de Alcalá



Churros bei der berühmten Chocolatería San Ginés

Mein Erasmus-Praktikum in Spaniens Hauptstadt Madrid



Puerta de Alcalá

allem die Architektur, die terrazas (Restaurants und Cafés mit Sitzmöglichkeiten direkt an der Straße, diese sind in Madrid sehr beliebt) und das U-Bahn-Netz sind mir sehr positiv in Erinnerung geblieben. Außerdem war das Wetter bis auf an wenigen Tagen immer traumhaft mit blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein.

Insgesamt habe ich die zwei Monate sehr genossen und konnte sowohl auf beruflicher als auch persönlicher Ebene viel lernen. Deshalb möchte ich alle, die überlegen ein Erasmus-Praktikum zu machen, dazu motivieren dies zu tun. Ich bin davon überzeugt, dass es immer eine wertvolle und unvergessliche Erfahrung ist!

Emilia Stramiello, FAK IV

*A veces Madrid es un encanto, abierto bazar,
exposición de alegrías y amenidades sin cuento.*

Benito Pérez Galdós

Nizza – Sprache, Kultur & neue Erfahrungen

Vom 1. April bis zum 1. Mai hatte ich die Möglichkeit, im Rahmen des Erasmus-Programms des IFA, ein Auslandspraktikum in Nizza an der französischen Mittelmeerküste zu absolvieren. Mein Praktikumsbetrieb war das Restaurant „Les Mimosas du Cours“ im Zentrum der Stadt, das für seine traditionelle französische Küche und seine herzliche Atmosphäre bekannt ist.

Die Möglichkeit zu diesem Praktikum ergab sich durch meine beste Freundin, die aus Südfrankreich stammt und in der Nähe von Nizza lebt. Durch ihren Kontakt zum Restaurant konnte ich einen Praktikumsplatz finden und erhielt gleichzeitig wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung meines Aufenthalts.

Während meines Praktikums arbeitete ich im Bereich Gastronomie und hatte täglich Kontakt zu Gästen aus verschiedenen Ländern. Dadurch konnte ich meine Kenntnisse in der

internationalen Kommunikation erweitern und meine Fremdsprachen aktiv anwenden. Besonders wertvoll war für mich jedoch die tägliche Zusammenarbeit mit dem französischen Team. Obwohl ich Französisch bereits im ersten Studienjahr abgeschlossen hatte, bot mir das Praktikum die Möglichkeit, die Sprache außerhalb des Unterrichts anzuwenden und meine Kenntnisse im beruflichen Alltag zu festigen. Die praktische Anwendung hat mir gezeigt, wie wichtig Sprachpraxis für den langfristigen Lernerfolg ist.

Neben der Arbeit blieb genügend Zeit, die Stadt Nizza und ihre Umgebung kennenzulernen. Die Kombination aus historischem Stadtbild, mediterraner Kultur und der Lage direkt am Meer, machte den Aufenthalt besonders abwechslungsreich. Und wer den ganzen Tag gearbeitet hat, weiß eine kurze Abkühlung im Mittelmeer umso mehr zu schätzen – eine spontane Schwimmpause gehörte für mich definitiv zu den Highlights des Monats.

Dank der finanziellen Unterstützung durch Erasmus konnte ich eine eigene Unterkunft



Minas Arbeitsplatz

Mein Praktikum mit Erasmus+ in Frankreich, Nizza



Pause am Meer



Nizza Altstadt

organisieren und hatte während meines Aufenthalts einen angenehmen Rückzugsort. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass ich mich schnell in meinem neuen Umfeld einleben konnte.

Rückblickend war das Praktikum eine prägende Erfahrung, die mich sowohl sprachlich als auch persönlich weitergebracht hat. Ich habe gelernt, selbstständig in einem internationalen Umfeld zu arbeiten, neue Kontakte zu knüpfen und offen auf Menschen zuzugehen. Besonders Studierenden im Bereich internationale Kommunikation kann ich ein Auslandspraktikum nur empfehlen.

Man muss keine perfekten Sprachkenntnisse mitbringen – Motivation, Offenheit und die Bereitschaft, Neues zu lernen, sind viel wichtiger. Die Sprache verbessert sich ganz von selbst, wenn man den Mut dazu hat, sie täglich anzuwenden.

Nizza wird für mich immer ein besonderer Ort bleiben, und ich kann mir gut vorstellen, in Zukunft noch einmal dorthin zurückzukehren.

Mina Amiraslani, FAK E II

*Es ist besser, etwas einmal selbst zu sehen,
als tausendmal davon zu hören.*

Asiatisches Sprichwort

Marketing, Sprache & interkulturelle Erfahrung

Im Rahmen des Erasmus+-Programms absolvierte ich ein sechsmonatiges Praktikum bei einer Sprachschule in Barcelona im Bereich Marketing und Content Creation. Als staatlich geprüfte Übersetzerin für Englisch und Deutsch (Bachelor Professional in Translation) bot mir dieser Aufenthalt die besondere Gelegenheit, meine sprachlichen und digitalen Kompetenzen in einem internationalen und kreativen Umfeld praktisch anzuwenden und weiterzuentwickeln.

Zu meinen Aufgaben gehörten die Erstellung, Anpassung und Übersetzung von Inhalten für Website und Social Media. Ich unterstützte das Marketingteam insbesondere bei der Produktion von Content für Instagram und

tinnen und Praktikanten entwickelte ich ein Blog-Konzept auf Basis von Keyword-Recherchen und Wettbewerbsanalysen. Ziel war es, relevante Inhalte zu erstellen, die sowohl informativ als auch strategisch auf die Sichtbarkeit der Website ausgerichtet sind. Im Verlauf des Projekts entstanden rund 50 Blogartikel, darunter auch speziell für den deutschsprachigen Markt, der für die Sprachschule eine besonders wichtige Zielgruppe darstellt.

Besonders spannend war für mich zu erleben, wie sichtbar sich digitale Inhalte durch gezielte SEO-Arbeit verändern können. Die regelmäßige Analyse von Rankings zeigte sehr konkret, wie Inhalte an Reichweite gewinnen – ein Prozess, der mir ein völlig neues Verständnis für datenbasiertes Marketing vermittelt hat und gleichzeitig sehr motivierend war.

Parallel zu meinem Praktikum besuchte ich einen Spanischkurs in Barcelona. Barcelona selbst ist eine faszinierende und unglaublich lebendige Stadt, die mich von Anfang an begeistert hat. Die Mischung aus Meer, Kultur, Architektur und internationalem Leben schafft eine Atmosphäre, in der man sich schnell zuhause fühlt. Besonders beeindruckend war für mich, wie einfach und natürlich das Sprachenlernen dort im Alltag funktioniert: Man ist ständig von der Sprache umgeben, kommt mit offenen und kommunikativen Menschen ins Gespräch und wächst dadurch fast automatisch über das klassische Lernen im Unterricht hinaus.



Spanischkurs in Barcelona während des Praktikums

TikTok und war auch selbst an der Erstellung kurzer Videos beteiligt, bei denen ich teilweise vor der Kamera stand. Dadurch erhielt ich einen direkten Einblick in moderne digitale Kommunikationsformen und in die Frage, wie Inhalte authentisch und zielgruppengerecht gestaltet werden.

Ein zentraler Bestandteil meines Praktikums war der Bereich Suchmaschinenoptimierung (SEO). Gemeinsam mit anderen Praktikanten

Insgesamt war mein Erasmus-Aufenthalt in Barcelona eine außergewöhnlich intensive Erfahrung, die weit über ein klassisches Praktikum hinausging. Die Kombination aus beruflicher Praxis, kulturellem Eintauchen und persönlicher Weiterentwicklung hat mir neue Perspektiven eröffnet und mich sowohl fachlich als auch persönlich nachhaltig geprägt.

Laura Heinrich



IKK-Workshop

Interkultureller Workshop – Vorbereitung auf den ersten großen Auslandsaufenthalt

Unser jährlicher interkultureller Workshop für die Erasmus-Outgoings der BFS hat mehrere Facetten. Für unsere Teilnehmenden stand der erste längere Auslandsaufenthalt bevor: alleine anreisen, in einer fremden Gastfamilie wohnen, Eltern, Partner/-innen, Haustiere und den Freundeskreis zurücklassen, täglich auf die Arbeit gehen (in einem anderen Land, in einer anderen Sprache, mit einem fremden Kollegium). Es ist daher nicht überraschend, dass ein solcher Schritt nicht nur Vorfreude, sondern auch Nervosität und so manche Unsicherheit mit sich bringt. Wir sind stolz auf unsere mutigen Outgoings, diesen Schritt gemacht und gemeistert zu haben! Der interkulturelle Workshop dient dabei zum einen als organisatorische Vorbereitung und zum anderen zur Teambildung und emotionalen Vorbereitung.

Zu Beginn wurden mit der Erasmus-Koordinatorin Unterlagen kontrolliert, Learning Agreements verfasst, Formulare ausgefüllt, unterschrieben und abgegeben, viele Informationen wurden weitergegeben, letzte Fragen geklärt. Spätestens danach hatten viele

das Gefühl, dass das Abenteuer Auslandspraktikum nun tatsächlich näher rückt.

Nach unserem obligatorischen Gruppenfoto und einer leckeren Pizza wurde es dann hands-on interkulturell: Die Gruppe teilte sich nach Zielländern auf. Dieses Jahr waren es Spanien und Irland. Unterstützt wurden wir dabei von Kolleginnen aus den jeweiligen Ländern, die uns mit interkulturellem Know-how, viel Humor, persönlichen Erfahrungen und landestypischen Besonderheiten auf den Aufenthalt einstimmten. Während in der Irland-Gruppe stilecht die Tea Time geübt wurde, blieb die berühmte spanische Siesta zumindest offiziell außen vor... Vielen Dank an Fr. Rothenstein und Fr. Mullor-Heymann!

Neben vielen praktischen Tipps bleibt am Ende die gemeinsame Vorfreude auf eine Zeit voller neuer Erfahrungen, Begegnungen und Herausforderungen im Ausland in Erinnerung. Hut ab vor Anna, Ann-Kathrin, Kim, Manuel, Miriam und Sandra!

Berufspraktika im Ausland mit Erasmus+

Ann Cira – Dublin:

Das Beste an meiner Zeit im Ausland waren die Strände und die Tiere.

Durch diese Auslandserfahrung habe ich erkannt, dass ich gut zurechtkomme und neue Herausforderungen meistern kann.

Eine kulturelle Besonderheit, die mich überrascht, war der Umgang mit Organisation und Pünktlichkeit.

Durch meine Auslandserfahrung konnte ich selbstständiger werden.

Ich hätte nie gedacht, dass ich mich so schnell eingewöhne.



Anna mit Rehen im Phoenix Park

Eine Tradition, die ich kennengelernt habe, ist das Feiern des St. Patrick's Day.

Das Beste an meiner Zeit im Ausland war die Natur und die vielen Tiere, die ich überall gesehen habe.

Kimberly Geiseler – Dublin:

Ich hätte nie gedacht, dass ich jemals Irish Stew probiere.

Eine Besonderheit, die mich überrascht hat, war, dass in Dublin kaum jemand mit dem Fahrrad fährt.



Sandra mit Tauben

Sandra Stachlewski – Dublin:

Mein Auslandsaufenthalt in drei Emojis:



DER Tipp an alle die auch in Ausland gehen: In der Freizeit auch andere Städte zu besuchen.

Durch diese Auslandserfahrung habe ich erkannt, dass ich viel selbstständiger und offener geworden bin.

Zum Lachen gebracht hat mich die Zauber-show eines Uni Professors am Ostersonntag.

Zum Nachdenken gebracht hat mich das mehrfache Beobachten von Diebstählen ohne Eingriff der vielen Wachmänner.

Durch diese Auslandserfahrung habe ich erkannt, dass ich Stadtparks besser finde als die Stadt selbst.

Ann-Kathrin Wahl – Sevilla:

Interessant an meinem Praktikum waren die kulturellen Unterschiede bei der Arbeit mit Kindern.

Eine kulturelle Besonderheit, die mich überrascht hat, war das späte Abendessen um 22 Uhr.

Eine Tradition, die ich kennengelernt habe, war die Semana Santa.

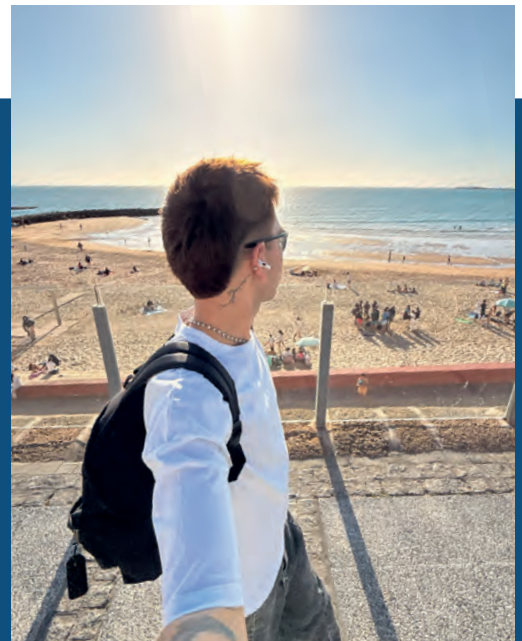
kannt, dass ich auf jeden Fall mal im Ausland leben und arbeiten möchte.

Durch meinen Auslandsaufenthalt habe ich gelernt, auf Menschen zuzugehen und schneller Freunde zu finden.

Interessant an meinem Praktikum war, dass ich Menschen aus der ganzen Welt antreffen konnte und vier Sprachen benutzen konnte.



Torre Mirador mit Fischern am Guadalquivir-Kanal in Sevilla



Manuel am Strand

Durch diese Auslandserfahrung habe ich erkannt, dass ich mich auf mich selbst verlassen kann.

DER Tipp an alle, die auch ins Ausland gehen: Geht optimistisch an die Sache heran.

Manuel Schnabel – Sevilla:

Mein Auslandsaufenthalt in drei Emojis:



Das Beste an meiner Zeit im Ausland war mein Kurztrip nach Cadiz an einem Wochenende.

Durch diese Auslandserfahrung habe ich er-



Catedral de Sevilla

Miriam Becker – Dublin:

Mein Auslandsaufenthalt in drei Emojis:



Das Beste an meiner Zeit im Ausland war mein Team im Praktikum. Aus Kolleginnen und Kollegen wurden Freunde, und wir halten auch heute noch Kontakt, obwohl wir in verschiedenen Ländern leben.

Durch diese Auslandserfahrung habe ich erkannt, dass man durch neue Perspektiven viel über sich selbst lernen kann.

DER Tipp an alle die auch ins Ausland gehen: Seid offen für neue Erfahrungen und sprecht so viel Englisch wie möglich.

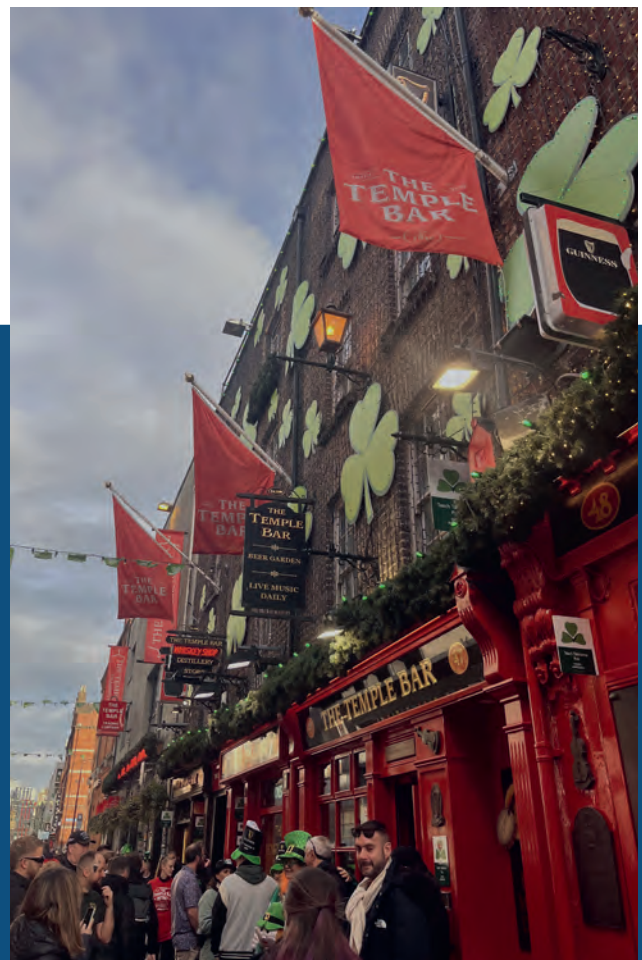
Ich hätte nie gedacht, dass ich mich so schnell an das Leben in einer anderen Stadt gewöhnen würde.



Pub in Dublin



Miriams Gegend in Dublin



Unterwegs in Dublin



35

IFA Intern

Klassenfotos 2025/2026



BFS
Englisch
1 & 2



BFS
Russisch
1 & 2





FAK
Englisch
I & II



FAK
Englisch
III A & B

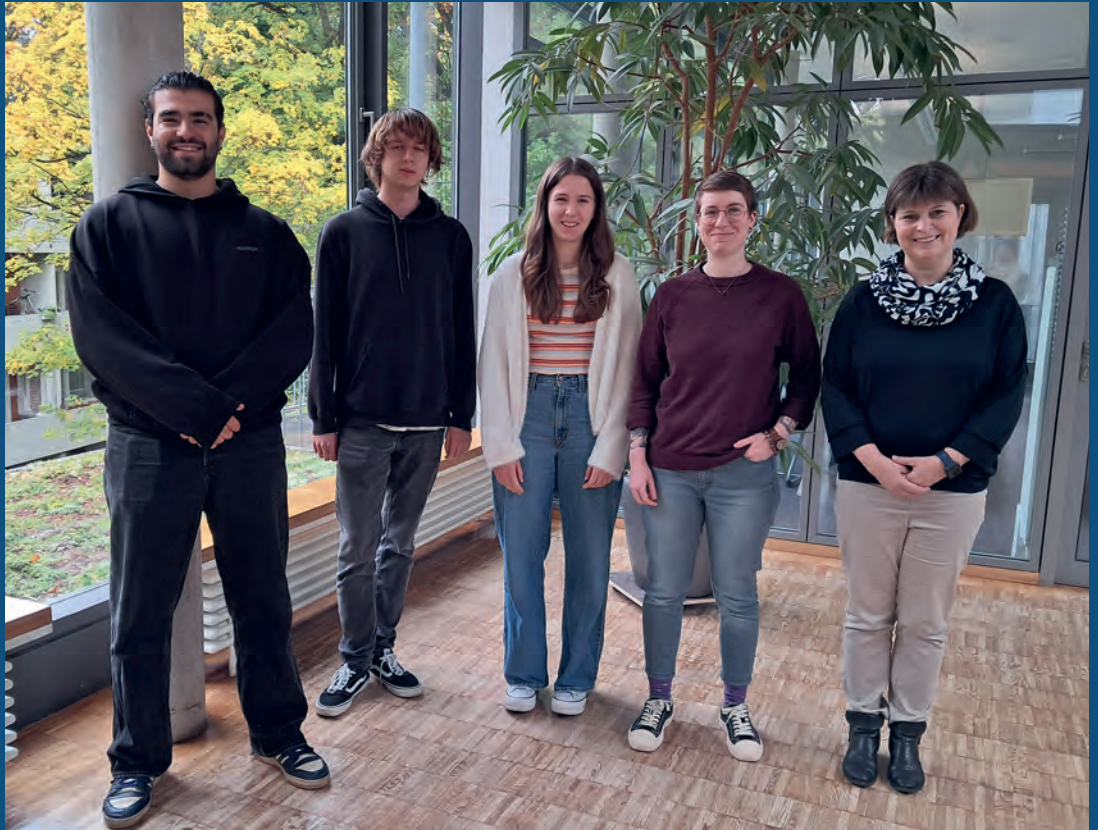




FAK
Französisch
I & III



FAK
Spanisch
I & II





FAK
Russisch
III

FAK IV



Neuer Wind in der Verwaltung

Das vergangene Jahr brachte einige personelle Veränderungen in der Administration unseres Instituts mit sich und wir konnten engagierte neue Kolleginnen gewinnen, die unser Team erfolgreich verstärken.

Unsere langjährige Mitarbeiterin Jennifer Wolpensinger verabschiedete sich im Mai 2025 zunächst in den Mutterschutz und anschließend in die Elternzeit, die sie gemeinsam mit ihrer Familie noch ein Weilchen genießen kann. Für die Dauer ihrer Abwesenheit konnten wir mit Zhanna Iavorskaia eine kompetente Elternzeitvertretung gewinnen, die das Verwaltungsteam seitdem tatkräftig unterstützt.

Eine weitere Veränderung ergab sich zum Ende September 2025: Beate Wukitsevits, die fast 15 Jahre in der Verwaltung für die Studentenzentrale zuständig war, hat sich neu orientiert und verließ das IFA auf eigenen Wunsch. Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit Nicole Searl eine erfolgreiche Absolventin des IFA für diese Teilzeittätigkeit gewin-

nen konnten. Durch ihre Kenntnisse unserer Einrichtung und ihre hohe Motivation hat sie sich schnell in ihre neuen Aufgaben eingearbeitet.

Zusätzliche Unterstützung erhielt die Verwaltung ab September 2025 mit der neuen Studentischen Hilfskraft, Cathleen Davies. Nach einer sehr kurzen Einarbeitungszeit konnte sie das Team bereits bei zahlreichen Aufgaben unterstützen. Seit Januar 2026 ist zudem Anne Rauber wieder Teil des Verwaltungsteams. Nach ihrem Erasmus-Wintersemester in Frankreich kehrte sie an das IFA zurück und ist seitdem eine wertvolle Unterstützung im Verwaltungsalltag.

Wir freuen uns über die gelungene Verstärkung unseres Teams und bedanken uns bei allen Kolleginnen für ihr Engagement und ihren Einsatz. Gleichzeitig wünschen wir Jennifer Wolpensinger weiterhin eine schöne und erfüllte Elternzeit.

Anita Fürstmann



Zhanna Iavorskaia & Nicole Searl

Nach 35 Jahren am IFA freut sich Montserrat Mullor-Heymann auf ein entspannteres Leben...

Die Leiterin der Spanischen Abteilung kann auf eine langjährige Schaffenszeit am IFA zurückblicken. 1991 fing sie zunächst nur mit einem zweistündigen Lehrauftrag an, aber dank einer anhaltenden Boomphase für das IFA und auch für die Spanische Abteilung stieg ihr Lehrdeputat innerhalb weniger Jahre auf eine volle Stelle. Im Jahr 2000 wurde Montserrat Mullor-Heymann auch die Leitung der Spanischen Abteilung übertragen.



Dr. Montserrat Mullor-Heymann

Montserrat Mullor-Amon, in Fürth geboren, hatte an der Friedrich-Alexander-Universität Iberoromanische Philologie, Germanistik und Geschichte studiert, und auch dort, am Lehrstuhl von Prof. Heidenreich, mit einer Dissertation über „Lebensmuster und Zeitspiegel: die intellektuelle Autobiographie im Spanien der 70er und 80er Jahre“ 1996 promoviert. Diese Arbeit spiegelt zwei Leidenschaften Mullors wider: die Liebe zu ihrer zweiten Heimat Spanien und ihr starkes Interesse an kulturellen bzw. geisteswissenschaftlichen Themen.

Als Leiterin der Spanischen Abteilung war es ihr ein Anliegen, die Bedeutung der spa-

nischen Sprache und Kultur nach innen und außen zu vertreten und zu stärken. Dazu gehörte der Ausbau des Spanisch-Angebots am IFA, Studienreisen nach Barcelona, Valencia und Andalusien, aber auch die Organisation von mehreren Spanisch-Symposien, die Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes und die Etablierung des IFA als Prüfungsstelle für DELE-Prüfungen oder die Organisation von Spanisch-Lesewettbewerben.

Als dem IFA 2006 die Erasmus-Hochschulcharta verliehen wurde, investierte Frau Mullor viel Zeit, um für unsere Studierenden Praktika und Studienplätze in Spanien zu organisieren; inzwischen unterhält das IFA die meisten Partnerschaften zu spanischen Universitäten, aktuell acht, u.a. in Madrid, Barcelona, Málaga und Salamanca. Während sie Studierende des IFA ermutigte, einen Auslandsaufenthalt in Spanien zu verbringen, bemühte sie sich auch, den spanischen Erasmus-Incomings mit Seminaren („Deutschland interkulturell“) und Exkursionen die deutsche Kultur näher zu bringen.

Kunst und Kultur bzw. Geisteswissenschaften, wie sich dieses Fachgebiet am IFA nennt, zählt zu den Lehrbereichen, die ihr besonders am Herzen lagen und liegen. Über etliche Jahre unterrichtete sie hier in der spanischen Abteilung Fachterminologie und Fachübersetzen; ab dem Studienjahr 2021/2022 vertrat sie auch die wichtige, weil die Grundlagen legende deutschsprachige Fachkunde des 1. Studienjahres. Folgerichtig arbeitete Frau Mullor-Heymann auch bei der ab 2010 vom ISB eingesetzten Lehrplankommission zum Fachgebiet Geisteswissenschaften mit; darüber hinaus war sie über viele Jahre Mitglied der vom Kultusministerium einberufenen Auswahlkommissionen für die staatlichen Übersetzerprüfungen.

Als das Sprachen- und Dolmetscher-Institut (SDI) in München 2007 eine eigene Hoch-



Dr. Montserrat Mullor-Heymann mit Kolleginnen

schule gründete und die B.A.-Externenprüfung für Absolventen/-innen bayerischer Fachakademien ins Leben rief, waren sie und ihr Ehemann Jochen Heymann gerne bereit, an der Etablierung dieser wichtigen Weiterbildungsoption mitzuarbeiten. Sowohl am SDI als auch später am IFA boten sie regelmäßig B.A.-Module zu Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und zur interkulturellen Kommunikation an. Hinzu kam die arbeitsintensive, aber eigentlich ehrenamtliche Betreuung von B.A.-Arbeitsprojekten: durch ihre Unterstützung sind inzwischen über 50 Arbeiten erfolgreich zum Abschluss gebracht worden.

In den letzten Jahren hat Frau Mullor auch noch ein neues Interessensgebiet für sich ent-

deckt: die Leichte Sprache – die immer wichtiger werdende, unterstützende, weil vereinfachende Sprachvariante für Menschen mit Sprachbarrieren. Aus der ursprünglichen Idee entstand ein erstes Kooperationsprojekt mit dem Jüdischen Museum Franken; es folgten mehrere, gut besuchte Wahlkurse und schließlich auch einige, von ihr betreute B.A.-Arbeiten.

Wir danken Frau Dr. Mullor-Heymann ganz herzlich für die geleistete hervorragende Arbeit und wünschen ihr alles Gute: beste Gesundheit für sie und ihren Ehemann Jochen, viel Zeit für Theater, Ballett und Bildende Künste und natürlich auch für alles Andere, was das Herz begehrt.

Daniel Gossel

*Ahora empieza la mejor etapa: vivir sin prisas.
¡Felicidades!*

Alles Gute, liebe Britta!

Zum Ende dieses Schuljahres verabschieden wir mit Britta Roseeu eine Kollegin, die über mehrere Jahrzehnte hinweg das Institut mitgeprägt hat und für Generationen von Studierenden eine wichtige Wegbegleiterin war.

Als Diplom- und staatlich geprüfte Dolmetscherin begann sie bereits 1990 ihre nebenberufliche Tätigkeit an unserem Institut. Seit 2001 war sie mit festem Vertrag Teil des Kollegiums und zählt damit ohne Zweifel zu den echten Urgesteinen unserer Schule.

An unserer Fachakademie unterrichtete sie die Fächer Konsekutiv-, Vortrags- und Simultandolmetschen. Durch ihre bis heute aktive und erfolgreiche Tätigkeit als Dolmetscherin brachte sie stets aktuelles Praxiswissen und wertvolle Erfahrungen aus dem Berufsalltag in den Unterricht ein. Ihre Studierenden profitierten von ihrem hohen Anspruch, ihrer Fachkompetenz und ihrem klaren Blick auf die Anforderungen des Berufs. Sie vermittel-

te nicht nur dolmetscherische Fertigkeiten, sondern auch die Bedeutung eines professionellen Auftretens.

Wer mit ihr zusammenarbeitete, schätzte ihre direkte und ehrliche Art ebenso wie ihre hohen Prinzipien und ihre Verlässlichkeit. Sie stand stets für Qualität, Professionalität und Authentizität.

Auch über den Unterricht hinaus engagierte sie sich für das Schulleben. Von 2017 bis 2020 gab sie mit Oksana Löscher den IFA-Newsletter heraus, der wichtige Termine, Berichte über schulische Aktivitäten, Fotos von Veranstaltungen und weitere interessante Informationen zusammenführte. Mit großem Einsatz trug sie damit dazu bei, das Kollegium auf dem Laufenden zu halten und das viel-



Britta Roseeu bei der IFA-Weihnachtsfeier 2025



Unterwegs auf Messe inkl. Bürgermeisterbesuch am IFA-Stand



Irland-Fahrt 2012

fältige Leben am Institut sichtbar zu machen. Bei Messen repräsentierte sie das IFA gerne und beriet sprachbegeisterte junge Menschen mit all ihrer Fachkenntnis.

Wir Kolleginnen und Kollegen verbinden zahlreiche persönliche Erinnerungen mit ihr – sei es aus dem Schulalltag oder von gemeinsamen Unternehmungen. Unvergessen bleibt etwa die Irlandreise 2012 mit Graeme Cunningham, Valerie Hellmann und Hendrik Golze, mit all den anregenden Gesprächen bei einem guten Glas Wein, die ebenso bereichernd waren wie die privaten Unterhaltungen und fachlichen Diskussionen am IFA.

Für ihren langjährigen Einsatz, ihre Treue zum Institut und ihren wertvollen Beitrag zur Ausbildung unserer Studierenden danken wir ihr von Herzen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute – vor allem Gesundheit, Glück und zahlreiche erfüllende Momente mit ihrer Familie und bei ihren sportlichen Aktivitäten, für die sie nun endlich mehr Zeit haben wird.

Und wir freuen uns darauf, sie regelmäßig bei unseren Sommerfesten, Weihnachtsfeiern, Betriebsausflügen etc. zu sehen!

Peggy Davies-Brown
Anja Todt

*Ruhestand bedeutet, die Welt auf neue
und aufregende Weisen zu entdecken.*

Jane Goodall

Ade Cornelia, mach's gut!

Ich lernte sie im Sommer 2010 bei einem Interview am IFA kennen, wir brauchten damals Verstärkung in der französischen Abteilung für die Wirtschaftsfächer. Mein erster Eindruck war, wow, sie hat eine tolle Ausstrahlung! Im Rückblick kann man sagen, eine starke Frau ist sie definitiv, auch wenn sie beim Vorstellungsgespräch erst zwei Minuten lang etwas eingeschüchtert wirkte, aber dann ihr herzliches und authentisches Wesen zeigte. So lernte ich Cornelia kennen und so war sie für uns Kolleginnen, Kollegen und Studierenden: ein offener, herzlicher, engagierter und resoluter Mensch!

Am Institut fing sie mit 11 Stunden Unterricht an, stockte aber in den folgenden Jahren auf 16 bzw. 20 Wochenstunden auf und wurde zu einer unverzichtbaren Lehrkraft für Französisch und Deutsch (DaZ und DaF).



Cornelia Wingler

Als Dozentin forderte Cornelia Wingler Motivation, Engagement und Vorbereitung seitens der Studentinnen und Studenten, war aber auch sehr witzig, herzlich und lebendig, so dass sie sehr geschätzt war. Für meinen Teil durfte ich sie das erste Mal näher und persönlicher kennen, als wir eine Studienfahrt zusammen organisierten und viele gemeinsame Stunden in Paris verbrachten. Von da an war Cornelia nicht mehr nur eine Kollegin, sondern auch eine Freundin.

Cornelia hat uns zum Ende des letzten Studienjahres auf eigenem Wunsch verlassen, weil sie ein gutes Jobangebot in der Nähe ihres Wohnortes annahm und so weniger Zeit im Auto und dafür mehr Zeit bei ihrer Familie zu Hause verbringen kann.



Dozent/-innen der französischen Abteilung

Sie wurde 2016 das erste Mal vom Kollegium in den Betriebsrat gewählt, wurde zweimal BR-Vorsitzende und setzte sich unermüdlich für die Kolleginnen und Kollegen ein. Sie konnte beim Monatsgespräch – wurde mir gesagt – herzlich lachen und im nächsten Moment mit der Faust auf den Tisch hauen! „Typisch Zwillinge“ würde jemand sagen, der sich für Astrologie interessiert...

Wir vermissen dich sehr, Cornelia. Es war eine sehr schöne Zeit mit dir und wir hoffen, es geht dir in der neuen Arbeit gut! Alles Liebe Dir und deiner Familie – Katze Gina inklusive!

Graziella Neuer-Bailly

Adiós Pía and fare well

Mit großer Betroffenheit mussten wir im Herbst Abschied von unserer geschätzten Kollegin Pía Arribas Rejón nehmen, die über 25 Jahre das Leben am IFA als Lehrerin mit ihrer Fachlichkeit und ihrer unverwechselbaren Persönlichkeit bereichert hat.

Für Generationen von Schülerinnen und Schülern war sie eine verlässliche Begleiterin. Sie verstand ihren Beruf nicht nur als Aufgabe, Wissen zu vermitteln, sondern auch als Verantwortung, junge Menschen zu ermutigen, die Welt mit offenen Augen zu betrachten. Ihr Unterricht war geprägt von Sorgfalt, Interesse und einem großen Anspruch an sich selbst.

Ihre besondere Leidenschaft galt der Kunst und Kultur. Sie war stets hervorragend informiert und interessierte sich für historische Zusammenhänge ebenso wie für aktuelle Entwicklungen. Mit ihrem breiten Wissen bereicherte sie nicht nur ihren Unterricht, sondern auch viele Gespräche im Kollegium. Im Lehrerzimmer war sie eine Kollegin mit einer klaren Haltung. Wenn ihr etwas nicht richtig erschien, sprach sie es offen an. Dabei ging es ihr nie um Kritik um ihrer selbst willen, sondern um das gemeinsame Bemühen um gute Lösungen. Man wusste, woran man bei ihr war – und genau das machte sie zu einer geschätzten und verlässlichen Kollegin.

Geboren auf Gran Canaria und aufgewachsen auf dem spanischen Festland, blieb sie ihren Wurzeln stets verbunden, und dennoch war ihre spätere Heimatstadt Valladolid für sie ein unverzichtbarer Lebensmittelpunkt. Glücklicherweise fand sie in ihrer Familie Halt und Geborgenheit.

Ihre Hunde, Pino und Ian, nahmen einen besonderen Platz in ihrem Leben ein. Die gemeinsamen Spaziergänge im Wald waren für sie Momente der Ruhe und des Auftankens. Ebenso wichtig waren ihr ihr Neffe und ihre beiden Nichten, deren Leben sie mit großer Liebe und aufrichtigem Interesse begleitete.

Familie bedeutete ihr viel und war ein fester Anker in ihrem Leben.

Sie reiste gerne – oft in die nähere Umgebung, aber immer mit einem wachen Blick für Geschichte und Kultur. Historische Orte zu entdecken und ihre Geschichten nachzuvollziehen bereitete ihr große Freude.



Pía Arribas Rejón

Wer sie kannte, erinnert sich auch an ihren Sinn für Stil. Sie liebte es, sich gut und chic zu kleiden und trat stets gepflegt und geschmackvoll auf. Vor allem aber werden wir sie als einen herzlichen und großmütigen Menschen in Erinnerung behalten. Hinter ihrer klaren und direkten Art verbargen sich große Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und echtes Mitgefühl. Sie konnte zuhören, Anteil nehmen und anderen mit Wohlwollen begegnen. Ihr Humor, ihre Bildung und ihre Menschlichkeit haben das Miteinander am IFA nachhaltig geprägt.

Mit ihrem Tod verlieren wir eine engagierte Lehrerin, eine geschätzte Kollegin und einen besonderen Menschen. Wir werden sie vermissen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Raquel Gil Benito
Montserrat Mullor-Heymann

Schnappschüsse Projektwochen



IFA-Team

Deutsch/EDV Englisch Französisch Italienisch Russisch Spanisch Verwaltung

- **Arribas**, María Pía – Licenciada en Filosofía y Letras, Staatl. gepr. Übersetzerin für Spanisch
- **Auer**, Robyn – M. A. Translation with Language Technology
- **Barjuan Lloreda**, Elisabeth – Licenciada en Filología Alemana
- **Dr. Benz**, Victoria – Dr. phil. Sprachwissenschaften, Interkulturelle Pädagogik, Koordination Erasmus+
- **Bianchi**, Alessandra – Diploma di laurea in Lettere
- **Bittner**, Gabriele – Diplom-Übersetzerin für Italienisch und Französisch
- **Bott**, Milena – M. A. Interpreting & Translating, Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin, Zertifizierte Schriftdolmetscherin
- **Classen**, Lana – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Russisch, B.A. Germanistik
- **Croker-Niller**, Joan – M. A. Angewandte Linguistik und Pädagogik der englischen Sprache
- **Davies**, Cathleen – studentische Hilfskraft in der Verwaltung
- **Davies-Brown**, Peggy – M. A. Germanics, Leitung der Englischen Abteilung
- **Eckerlein**, Andreas – M. A. Interkulturelle Kommunikation & Übersetzen, M. A. Sprachindustrie & Fachübersetzen, Staatl. gepr. Übersetzer und Dolmetscher für Französisch
- **Dr. Eder**, Birgit – Dr. phil. Sprachwissenschaften und Mediävistik, Dipl. Übersetzerin für Russisch & Englisch, Stellv. Schulleitung, Koordination ÜDP/FKP, komm. Leitung der Deutschen Abteilung
- **Ferraro**, Eva-Marie – B. A. Wirtschaftswissenschaften, Mitarbeiterin der Verwaltung
- **Fürstmann**, Anita – Diplom-Betriebswirtin (VWA), Geschäftsführung
- **Ghidini**, Daniela – Dottoressa in lingue (Laurea)
- **Gil Benito**, Raquel – Licenciada en Filología Alemana, Staatl. gepr. Übersetzerin für Spanisch, mebis-Koordination
- **Golze**, Hendrik – M. A. Tesol & Translation, Staatl. gepr. Übersetzer und Dolmetscher für Englisch
- **Prof. Dr. Gossel**, Daniel – Dr. rer. pol., M.A., Direktor und Schulleiter
- **Gundel**, Dieter H. – Staatl. gepr. Übersetzer und Dolmetscher für Englisch
- **Hofmann**, Norbert – Staatl. gepr. Übersetzer und Dolmetscher für Englisch, Betreuung IT / CAT, Fachbetreuung Technik
- **Iavorskaia**, Zhanna – M. A. Verwaltungswesen, Mitarbeiterin der Verwaltung, Stellv. Koordination Erasmus +
- **Karl**, Almut – M. A. Slawistik, Staatl. gepr. Übersetzerin für Russisch und Englisch
- **Kirej**, Oksana – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Russisch, Diplom-Germanistin
- **Kleiber**, Roland – Staatl. gepr. Übersetzer und Dolmetscher für Russisch
- **Kottenhahn**, Karin – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Spanisch
- **Löscher**, Oksana – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Russisch, B. A. Übersetzen, Leitung der Russischen Abteilung
- **Martín Fernández**, Sabine – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Spanisch, mebis-Koordinatorin

Deutsch/EDV Englisch Französisch Italienisch Russisch Spanisch Verwaltung

- **Michel, Julia** – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Englisch
- **Mönch-Pingel, Britta** – Mitarbeiterin der Verwaltung
- **Dr. Mullor-Heymann, Montserrat** – M. A. Iberoromanische Philologie, Leitung der Spanischen Abteilung
- **Mühlig-Debin, Marion** – M. A. Französisch als Zweit- und Fremdsprache, Vertrauenslehrkraft
- **Navarro, Javier** – Licenciado en Filología Alemana
- **Neuer-Bailly, Graziella** – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Französisch, Licence d'allemand, Maîtrise de FLE, Leitung der Französischen Abteilung
- **O'Donnell, Christine** – M. Sc., Staatl. gepr. Übersetzerin für Englisch
- **Pfister, Barbara** – M. A., Staatl. gepr. Übersetzerin für Spanisch, Diplom-Übersetzerin für Französisch, Spanisch und Portugiesisch
- **Poplat, Christiane** – B. A. Übersetzen und M. A. English Studies, Staatl. gepr. Übersetzerin für Englisch
- **Rainsford, Olivia** – M. Ed., CELTA, Vertrauenslehrkraft
- **Rauber, Anne** – B. A. FrankoMedia, studentische Hilfskraft in der Verwaltung
- **Roseeu, Britta** – Diplom-Dolmetscherin für Englisch und Spanisch, Staatl. gepr. Übersetzerin für Englisch
- **Rothenstein, Katharine Anne** – B. A. Hons. Moderne Fremdsprachen, CELTA, PGCE
- **Sarach-Craig, Janet** – M. A., Staatl. gepr. Übersetzerin für Englisch, B. Sc., Cert Tesol
- **Schaar, Lydia** – Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Französisch, Betreuung IT/CAT
- **Schaefer, Kristin** – Lehramt für Gymnasien
- **Schieck, Peter** – Hausmeister
- **Schöffel, Renate** – Lehramt für Gymnasien
- **Searl, Nicole Catherine** – B.A. Germanistik und Psychologie, Staatl. gepr. Übersetzerin und Dolmetscherin für Englisch, Mitarbeiterin der Verwaltung
- **Prof. Dr. Steer, Thomas** – Dr. phil. Indogermanische Sprachwissenschaften, Staatl. gepr. Übersetzer für Englisch
- **Süß, Michael** – Lehramt für Gymnasien
- **Todt-Chucholowius, Anja** – Staatl. gepr. Übersetzerin für Englisch, Stellv. Leitung der Englischen Abteilung
- **Vavouras, Oksana** – Fachlehrerin für Kommunikationstechnik und Musik
- **Weber, Saskia** – Dipl. Übersetzerin für Russisch und Englisch
- **Wolpensinger, Jennifer** – Mitarbeiterin der Verwaltung, Stellv. Koordination Erasmus +, Datenschutzbeauftragte (derzeit beurlaubt)
- **Wukitsevits, Beate** – Mitarbeiterin der Verwaltung

Bleiben Sie mit uns in Kontakt!



[**www.facebook.com/IFAERL**](https://www.facebook.com/IFAERL)



[**www.instagram.com/ifa_erlangen**](https://www.instagram.com/ifa_erlangen)



[**www.ifa.fau.de**](http://www.ifa.fau.de)